



Morgenrot

Beratungsstelle
gegen sexuellen Missbrauch

Jahresbericht 2019



Caritas
Bodensee-Oberschwaben

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Vorstellung der Beratungsstelle	2
2.1. Kernaufgaben	2
2.2. Finanzierung	2
3. Beratung	3
3.1. Fälle	3
3.2. Beratene Personen	5
3.3. Betroffene	6
3.4. Täter und Tatverdächtige	7
3.5. Rechtlicher Status	8
4. Prävention	9
4.1. Präventionsveranstaltungen, Schulungen und Fortbildungen	9
4.2. Präventionsprojekt <i>ECHT KRASS!</i>	9
4.3. Dialogprozess	10
5. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation	12
5.1. Vernetzungsarbeit und Kooperation	12
5.2. Gremienarbeit	13
6. Qualitätssicherung	13
7. Team der Beratungsstelle Morgenrot	14

Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form genannt, die jedoch die weibliche Form stets mit einschließt

1. Einleitung

Missbrauch geht uns alle an...

"Der Kampf gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen muss dringend von Politik und Gesellschaft als nationale Aufgabe, als nationale Herausforderung gesehen werden. Wir haben leider keinen Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen." äußerte Johannes-Wilhelm Rörig, seit 2011 Bundesbeauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, in einer Pressekonferenz am 28.01.2020. „Die Gesellschaft muss erkennen, dass es sich um ein Megathema handelt, das alle angeht. Ich bin immer wieder erschrocken darüber, mit welcher Gelassenheit sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche von Teilen der Gesellschaft hingenommen wird. Tausende Kinder werden jährlich Opfer von sexuellem Missbrauch, sexuellem Mobbing, Cybergrooming oder Kinderpornografie. Missbrauchsabbildungen durchfluten mittlerweile in Terrabyte-Dimensionen das Netz.“

Die Beratungsstelle Morgenrot leistet einen wichtigen Beitrag gegen sexuelle Gewalt. Sie setzt sich für betroffene Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene und deren Familien ein, bietet Beratung, Begleitung und Unterstützung an. Auch pädagogische Fachkräfte und in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Ehrenamtliche erhalten Beratung.

Ebenso trägt die Beratungsstelle Morgenrot mit Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen dazu bei, dass dieses Tabuthema aufgebrochen und die Gesellschaft dafür sensibilisiert wird.

Einen Schwerpunkt legte die Beratungsstelle Morgenrot im Jahr 2019 auf die Vernetzung verschiedener Fachkräfte. In einem Dialogprozess wurde eine Bedarfserhebung für Präventionsangebote zum Thema sexueller Missbrauch im Bodenseekreis durchgeführt und vorhandene Präventionsangebote gebündelt, um einen Gesamtüberblick zu erhalten. Die Sensibilisierung für das Thema in der Gesellschaft und die Vernetzung aller Akteure sind eine wichtige Zielsetzung für die Beratungsstelle.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde mit dem Präventionsprojekt *ECHT KRASS!* auf das Thema sexualisierte Gewalt bei Jugendlichen gelegt. Fast 1000 Schülerinnen und Schüler aus dem Bodenseekreis konnten sich in einem interaktiven Präventionsparcours mit den Themen Grenzverletzungen, Pornographie, sexuellen Übergriffen und den strafrechtlichen Folgen beschäftigen.

Im Jahr 2019 nahm die Beratungsstelle Morgenrot an den Querschnittsveranstaltungen One Billion Rising - sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen und NOT FOR SALE – sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen, jungen Erwachsenen und Frauen in Friedrichshafen teil.

Herzlichen Dank an alle Kooperationspartner für die gute Zusammenarbeit.



Iris Gerster
Leitung Beratungsstelle Morgenrot



Angelika Hipp-Streicher
Fachleitung Familie und Integration
Caritas Bodensee-Oberschwaben

2. Vorstellung der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle Morgenrot ist eine erste Anlaufstelle, die bei vermutetem und aufgedecktem sexuellen Missbrauch berät und bei den weiteren Schritten Hilfestellung anbietet.

Die Beratungsstelle ist für den gesamten Bodenseekreis zuständig. Sie hat zwei Standorte: Friedrichshafen und Überlingen.

Träger der Beratungsstelle ist Caritas Bodensee-Oberschwaben. Die Arbeit erfolgt in Kooperation mit dem Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V.

Die Beratung erfolgt kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym.

In der Beratungsstelle tätig sind die Leiterin der Beratungsstelle und eine Fachberaterin mit insgesamt 1,5 Stellenanteilen, sowie eine Verwaltungskraft mit 0,75 Stellenanteil.

2.1. Kernaufgaben

- **Beratung**
Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, erhalten Beratung und stabilisierende Unterstützung. Angehörigen, Bezugspersonen, pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlich Tätigen bietet die Beratungsstelle ebenfalls Begleitung und Beratung an.
- **Prävention**
Die Aufgabe der Beratungsstelle im Bereich Präventionsarbeit liegt bei Querschnittsveranstaltungen und Schulungen für Multiplikatoren (z.B. Schulsozialarbeiter, Lehrer, Erzieher, Eltern). Präventionsprojekte für Schulklassen werden durch andere Träger und Anbieter angeboten.
- **Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation**
- **Qualitätssicherung**

2.2. Finanzierung

Die Beratungsstelle Morgenrot wird je zur Hälfte durch den Bodenseekreis und die Stadt Friedrichshafen finanziert. Mit Beschluss des Kreistages des Bodenseekreises am 15. November 2017 und mit Beschluss des Friedrichshafener Gemeinderats am 20. November 2017 wurde die Beratungsstelle Morgenrot zum 01. Mai 2018 verstetigt. Durch Spendenmittel ist die Beratungsstelle in der Lage ergänzende Präventionsprojekte durchzuführen (siehe 4.2.).

Spenden 2019

- Soroptimist International Club Überlingen
- Närrisches Frauenkaffee Überlingen
- Inner Wheel Club Bodensee
- Amtsgericht Tettnang: Geldauflage im Rahmen eines Strafverfahrens

Alle Spendengelder fließen in die Präventionsarbeit der Beratungsstelle ein. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Spendern, die die Arbeit der Beratungsstelle unterstützen.

3. Beratung

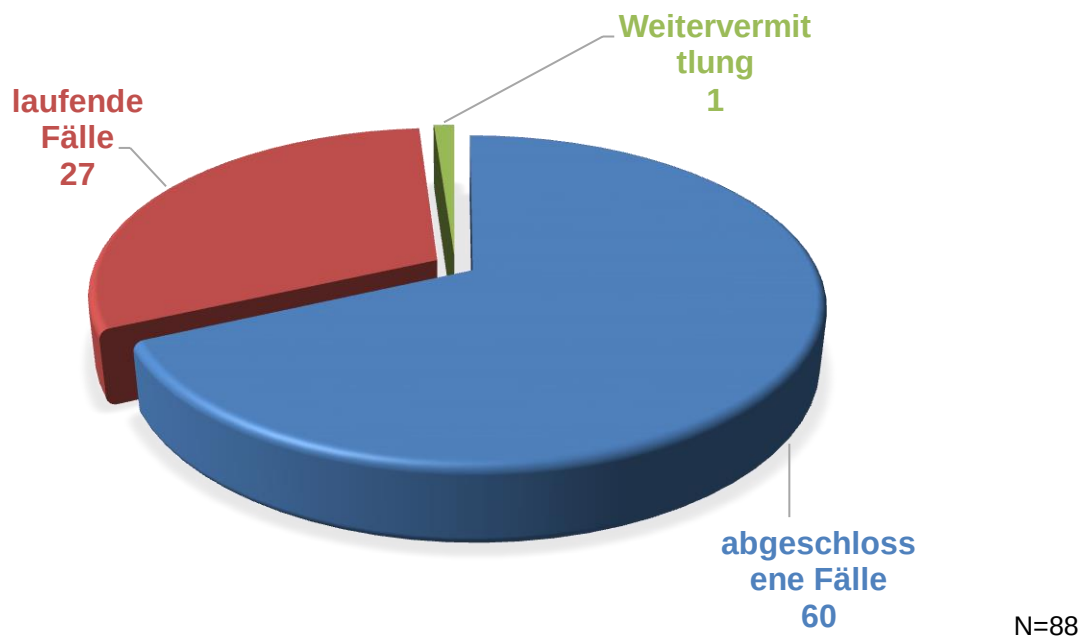
3.1. Fälle

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 88 Fälle von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle begleitet. Dies waren 5 Fälle mehr als im Jahr 2018, was einer Steigerung von 6% entspricht. Diese 88 Fälle teilen sich auf in 64 neue Fälle und 24 weiterlaufende Altfälle aus den Vorjahren.

Von den 88 Fällen wurden 60 Fälle abgeschlossen, und 1 Fall an eine andere Beratungsstelle weitervermittelt.

27 Fälle werden im Jahr 2020 weiterbegleitet.

Insgesamt waren 222 Personen in den 88 Fällen einbezogen.

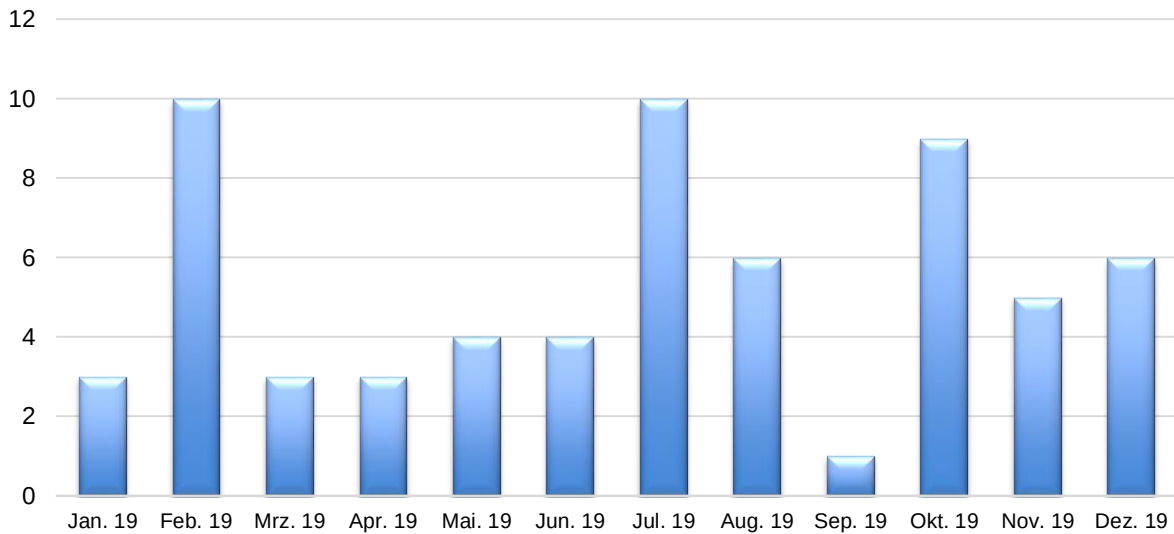


Bei Fallberatungen von Fachkräften wurde überwiegend eine Person beraten, bei Fallberatungen von Einrichtungen wie Kindergärten variiert die Anzahl beratener Personen. In den Beratungen von Betroffenen kamen meist Familienangehörige, Vertrauens- oder andere wichtige Bezugspersonen hinzu.

Die Beratungen verliefen unterschiedlich in Dauer und Intensität, von kürzeren Beratungen bis hin zu komplexen Fallberatungen über mehrere Monate.

In den Beratungen gab es unterschiedliche Settings von persönlich über telefonisch bis hin zur Beratung per E-Mail.

Fallzugänge pro Monat im Jahr 2019

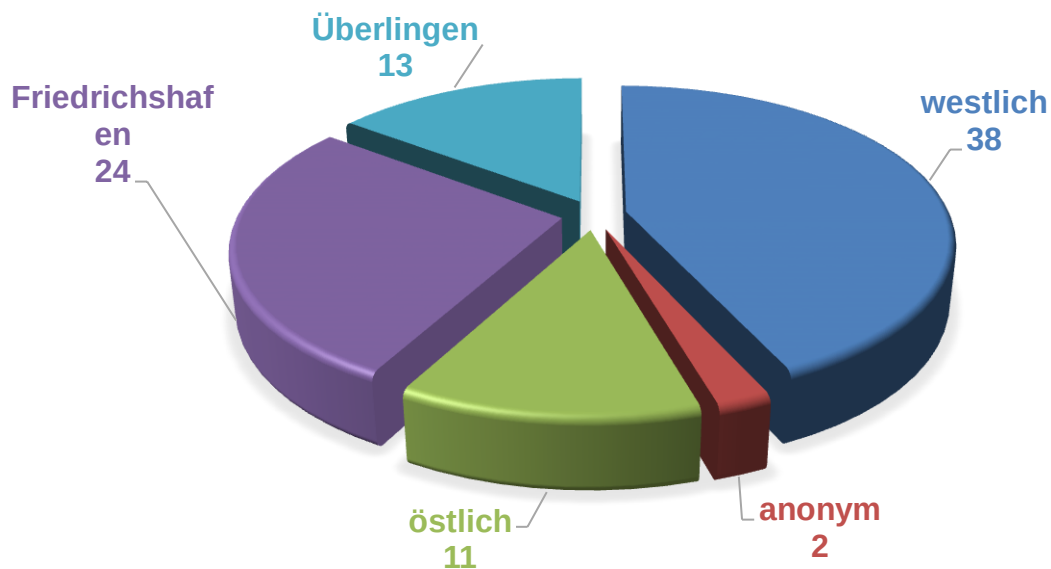


N=64

Eingang der 64 Fälle verteilt auf das Kalenderjahr 2019.

Durchschnittlich kamen 5 neue Fälle pro Monat an der Beratungsstelle hinzu.

Regionale Aufteilung



N=88

Westlicher Bodenseekreis:

Immenstaad, Hagnau, Stetten, Meersburg, Daisendorf, Uhltingen-Mühlhofen, Sipplingen, Owingen, Frickingen, Heiligenberg, Salem, Bermatingen, Markdorf, Deggenhausertal, Oberteuringen

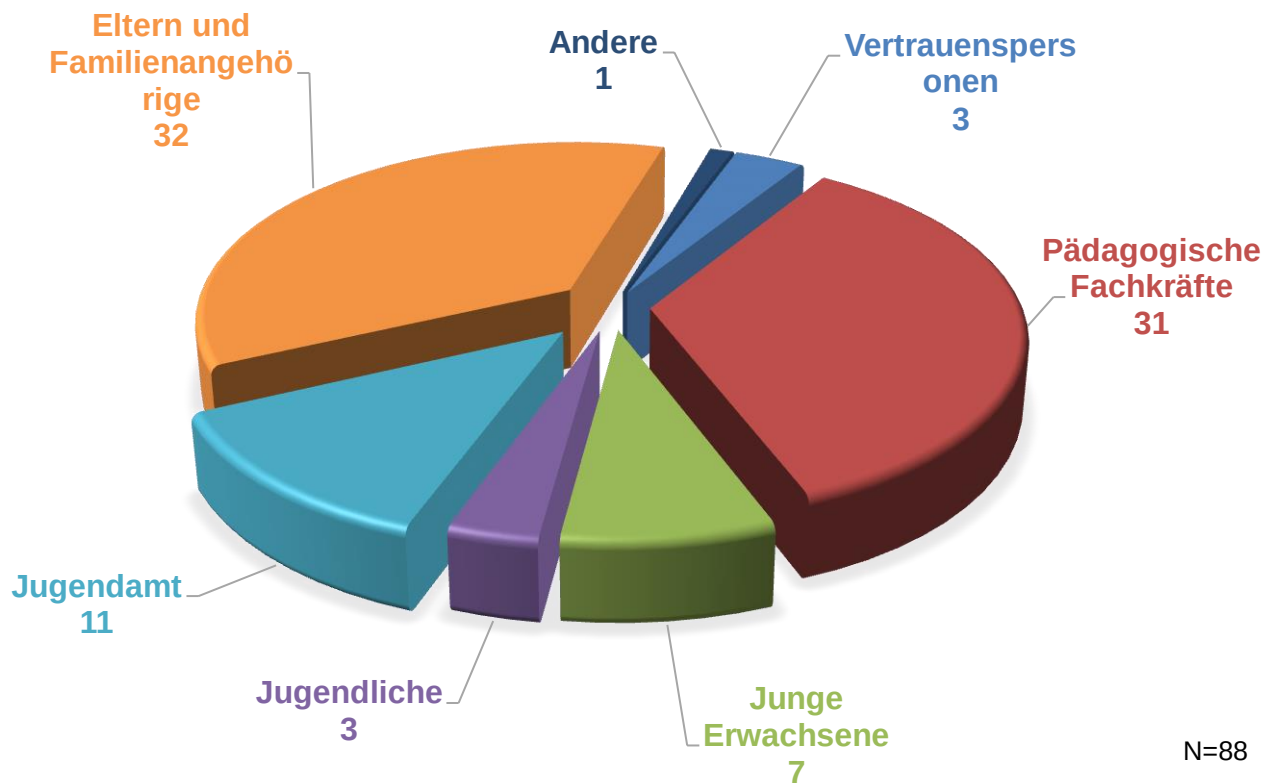
Östlicher Bodenseekreis:

Eriskirch, Langenargen, Kressbronn, Tettnang, Neukirch, Meckenbeuren

Die regionale Verteilung der 88 Fälle stellt sich folgendermaßen dar: 24 Fälle (ca. 27%) stammten aus dem Stadtgebiet Friedrichshafen. 11 Fälle (ca. 13%) stammten aus dem östlichen Bodenseekreis. 13 Fälle (ca. 15%) stammten aus dem Stadtgebiet Überlingen. Weitere 38 Fälle (ca. 43%) stammten aus dem westlichen Bodenseekreis. 2 Fallberatungen (ca. 2%) erfolgten anonym und können dadurch regional nicht zugeordnet werden.

3.2. Beratene Personen

Zugänge zur Beratungsstelle



Das obige Schaubild verdeutlicht, wer den Erstkontakt zur Beratungsstelle aufnahm.

In 35 Fällen suchten Eltern, Familienangehörige und Vertrauenspersonen Beratung und Unterstützung.

In 43 Fällen kontaktierten Jugendamtsmitarbeiter, pädagogische Fachkräfte und ein Ehrenamtlich Tätiger die Beratungsstelle.

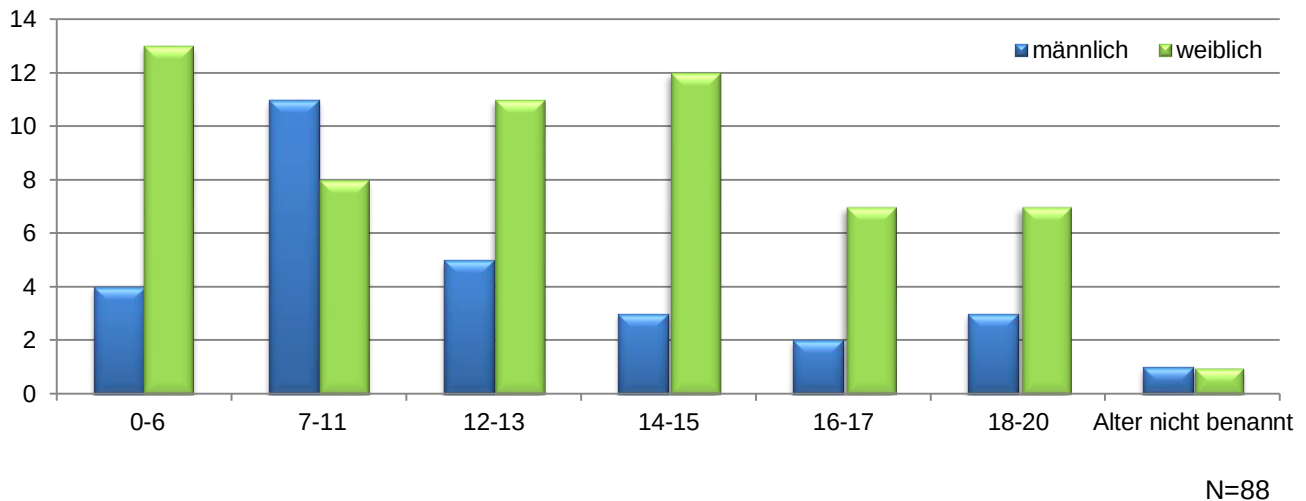
In 10 Fällen wandten sich von sexuellem Missbrauch betroffene Jugendliche und Junge Erwachsene direkt an die Beratungsstelle.

Im Vergleich zum Jahr 2018 zeigt sich eine Steigerung der Anfragen durch von sexuellem Missbrauch betroffene Jugendliche und Junge Erwachsene. Dies deutet darauf hin, dass der Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle in diesem Alterssegment gestiegen ist.

Die Fallberatungen mit Fachkräften finden aus datenschutzrechtlichen Bestimmungen anonymisiert statt.

3.3. Betroffene

Betroffene nach Alter und Geschlecht



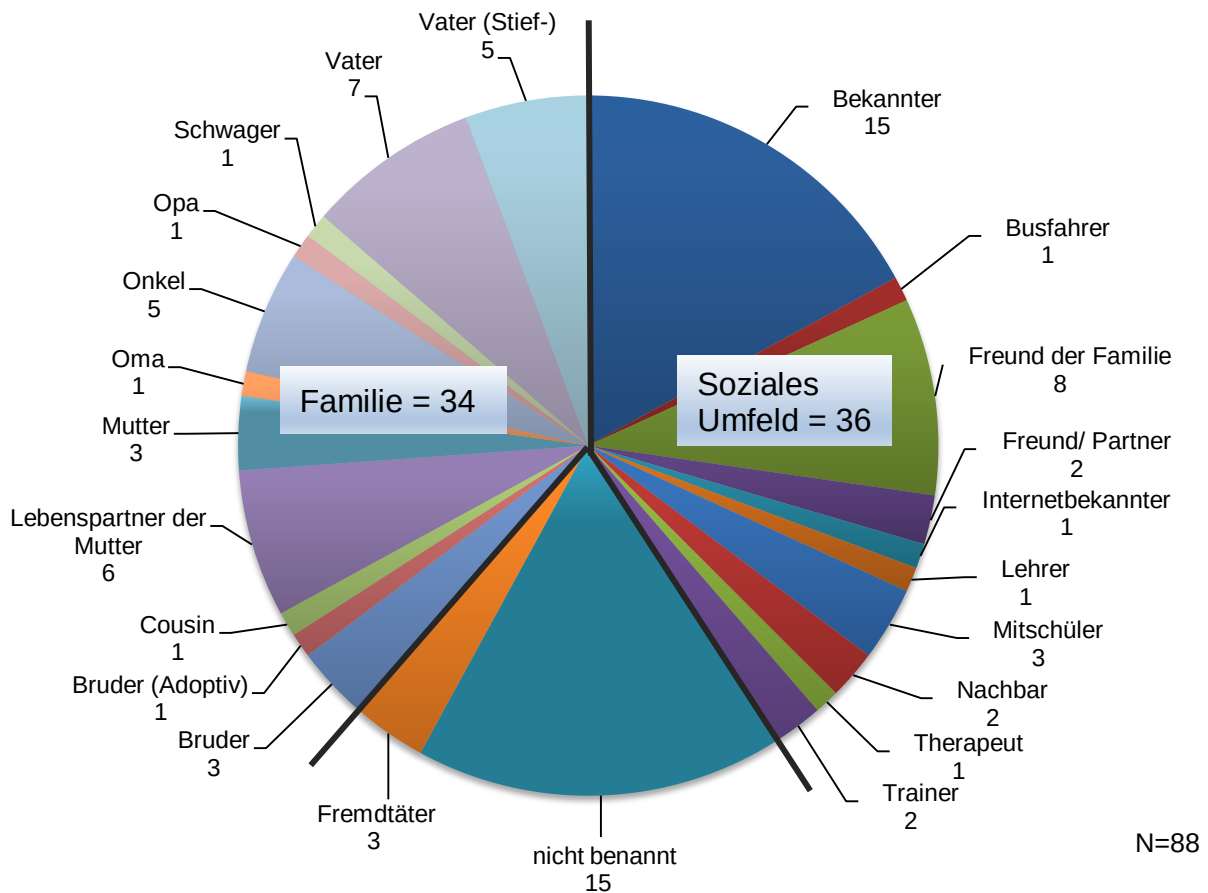
Insgesamt waren von den 88 von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen 59 Mädchen bzw. junge Frauen und 29 Jungen bzw. junge Männer. Das bedeutet etwa zwei Drittel der Betroffenen sind Mädchen und etwa ein Drittel sind Jungen.

Die Altersstruktur der Betroffenen stellt sich folgendermaßen dar:

- 52 Kinder bis 13 Jahren
- 24 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
- 10 Junge Erwachsene von 18 bis 20 Jahren
- Bei 2 Betroffenen wurde das Alter nicht benannt.

Die betroffenen Kinder, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen spiegeln den Querschnitt der Gesellschaft wider. Sie kommen aus allen sozialen Schichten und haben unterschiedlichste kulturelle Hintergründe.

3.4. Täter und Tatverdächtige



In 34 Fällen (ca.39%) stammten die Täter und Tatverdächtigen aus dem familiären Umfeld.

In 36 Fällen (ca.41%) waren es Personen aus dem sozialen Lebensumfeld wie beispielsweise der Sporttrainer, der Mitschüler, der Bekannte.

In 15 Fällen (ca.17%) wurde der Täter / Tatverdächtige nicht benannt.

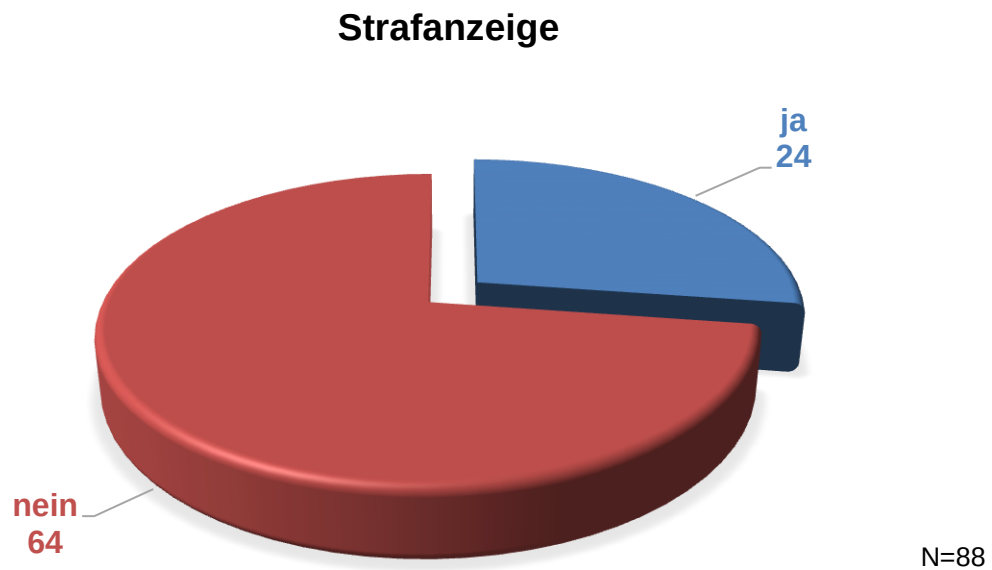
In 3 Fällen war es ein Fremdtäter (ca.3%).

Diese Zahlen zeigen, dass die Täter den Kindern bekannt sind.

Der weit überwiegende Teil der Täter und Tatverdächtigen war männlich. Der Anteil weiblicher Personen als Täterinnen und Tatverdächtige lag bei ca. 5% (4 Täterinnen).

In 19 Fällen (22%) war der Täter oder Tatverdächtige ein männlicher Minderjähriger.

3.5. Rechtlicher Status



In 64 Fällen (73%) wurde keine Anzeige erstattet, in 24 Fällen (27%) machten die Betroffenen selbst oder andere Beteiligte eine Anzeige.

Zu Bedenken ist hierbei, dass in den noch laufenden Fällen jederzeit eine Anzeige erfolgen kann, von daher ist diese Angabe lediglich als aktuelle Zahl zum Stichtag 31.12.2019 zu sehen.

4. Prävention

4.1. Präventionsveranstaltungen, Schulungen und Fortbildungen

Die Beratungsstelle Morgenrot hat im Jahr 2019 folgende Präventionsveranstaltungen und Schulungen durchgeführt:

- Präventionsschulung für Erzieherinnen im Kindergarten Arche Noah in Friedrichshafen
- Elternabend in der Jakob-Gretser-Grundschule in Markdorf
- Schulung der Beratungslehrkräfte des Bodenseekreises in der Schulpsychologischen Beratungsstelle Markdorf
- Schulung pädagogischer Mitarbeiter im Spielehaus Friedrichshafen
- Präventionsschulung der Schulsozialarbeit der Stadt Tettnang
- Beratung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt bei Linzgau Kinder und Jugendhilfe e.V. in Überlingen
- Beratung zur Erstellung eines Präventionskonzeptes gegen sexualisierte Gewalt im Salem International College in Überlingen
- Unterstützung von "NOT FOR SALE" – Kampagne gegen Mädchenhandel in Friedrichshafen
- Beteiligung an One Billion Rising - Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in Friedrichshafen

Eine Präventionsveranstaltung für Interessierte und ehrenamtlich Tätige der Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V. wurde aufgrund geringer Anmeldungen abgesagt.

4.2. Präventionsprojekt *ECHT KRASS!*

Die Beratungsstelle führte mit Kooperationspartnern der Stadt Friedrichshafen und des Landratsamtes Bodenseekreis ein Präventionsprojekt zum Thema sexuelle Gewalt für Schüler der Klassenstufe 8 durch. Das Präventionsprojekt, der interaktive Präventionsparcours *ECHT KRASS!*, wurde vom Präventionsbüro Petze in Kiel speziell für Jugendliche entwickelt.

Das Präventionsprojekt bestand aus 5 Bausteinen:

1. **Fortbildung aller Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter**, die die Klassen zum Präventionsparcours begleiteten, November 2018:
Schwerpunkte waren das Kennenlernen der Inhalte des Präventionsparcours und die verschiedenen Möglichkeiten der Nacharbeit in den Klassen. Hierzu erhielten die pädagogischen Fachkräfte Informations- und Begleitmaterial für die Nacharbeit in den Klassen.
2. **Auftaktveranstaltung für den interaktiven Präventionsparcours**, Januar 2019:
Zur Auftaktveranstaltung des Präventionsparcours *ECHT KRASS!* waren Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Eltern und die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Sie konnten nach einem Impulsvortrag zum Thema „Jugendliche und sexualisierte Gewalt“ und einer Einführung in die Inhalte des Präventionsparcours *ECHT KRASS!* diesen selbst erkunden.
3. **Durchführung des interaktiven Präventionsparcours**, Januar 2019:
Innerhalb von 2 Wochen durchliefen 43 Schulklassen den interaktiven Präventionsparcours. Hierbei wurden die Klassen von Lehrern oder Schulsozialarbeitern begleitet, im Präventionsparcours erfolgte die notwendige Anleitung durch Betreuerinnen aus dem Organi-

sationsteam. Im Anschluss erhielten die Schüler und Schülerinnen Informationsmaterial und konnten ein anonymes Feedback abgeben.

4. **Thematische Nacharbeit** durch die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter in den Schulklassen anhand des erhaltenen Begleitmaterials

5. **Evaluation des Präventionsprojektes:**

Die Evaluation erfolgte mithilfe eines Fragebogens für die begleitenden Lehrer und Schulsozialarbeiter.

Ergebnisse der Evaluation: Der interaktive Präventionsparcours hat die Jugendlichen erreicht, sowohl sprachlich als auch visuell. Die Ausstellungsdidaktik wurde als gelungen bewertet. Das Begleitmaterial wurde von den Lehrern und Schulsozialarbeitern als sinnvoll eingestuft und es wurde damit mit den Klassen gearbeitet. Das Präventionsprojekt hat den schulischen Erziehungsauftrag unterstützt. Von mehreren teilnehmenden Schulen wurde eine Wiederholung des Präventionsprojekts gewünscht. Jugendliche haben sich im Nachhinein mit einem persönlichen Anliegen an Lehrer und Schulsozialarbeiter gewandt.

Das Präventionsprojekt war ein großer Erfolg. Insgesamt durchliefen 43 Klassen – und somit knapp 1000 Schüler und Schülerinnen – die Ausstellung. Beim Projekt waren Klassen jeder Schulart vertreten: Gymnasien, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Förderschulen aus dem gesamten Bodenseekreis.

Das Angebot wurde gefördert durch eine großzügige Spende der Stiftung NOVAVITA und durch Fördermittel des Vereins für Kommunale Kriminalprävention. Ziel ist es 2021 ein weiteres Präventionsprojekt *ECHT KRASS!* zu veranstalten.

4.3. Dialogprozess

Im Jahr 2019 wurde ein Dialogprozess mit Anbietern von Präventionsangeboten zum Thema sexueller Missbrauch angestoßen. Die Vorbereitung und Moderation der beiden Treffen erfolgte durch die Beratungsstelle Morgenrot. Ziel war es, die unterschiedlichen Angebote im Bodenseekreis kennenzulernen, in Inhalt und Qualität transparenter zu machen und gemeinsame Qualitätsstandards zu entwickeln. Daraus resultierte eine gemeinsame Liste aller Angebote für den Bodenseekreis, die auf der Homepage der Beratungsstelle Morgenrot unter <http://www.beratungsstelle-morgenrot.de/was-wir-tun/praevention/praevention> zum Download bereit steht.

Die in der Liste aufgeführten Präventionsangebote erfüllen folgende Qualitätskriterien:

- Fachliche Qualifikation der Durchführenden
- Die Präventionsangebote müssen für Mädchen und Jungen geeignet sein.
- Wissen über regionale Fachstellen und Institutionen (Netzwerkkompetenz)
- Angebote für Kinder / Jugendliche beinhalten auch ein Angebot für Eltern und Fachkräfte.
- Je nach Angebot ist eine geschlechterparitätische Besetzung der Durchführenden bei Präventionsangeboten für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene empfehlenswert.

Ebenso wurde eine Ist-Stands-Erhebung aller Präventionsangebote an den Kindertageseinrichtungen und Schulen im Bodenseekreis erstellt, um einen Eindruck der Verteilung der Präventionsangebote im Landkreis zu erhalten und Bedarfe aufzuzeigen.

Geplant sind weitere Treffen im Jahr 2020, um mögliche Kooperationen der Anbieter zu entwickeln und die Präventionsangebote landkreisweit bekannt zu machen.

Folgende Institutionen waren im Dialogprozess vertreten: Amt für Soziales, Familie und Jugend der Stadt Friedrichshafen, Beratungsstelle Morgenrot, Caritas Bodensee-Oberschwaben, Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V., Familien- und Frauenbeauftragte des Bodenseekreises,

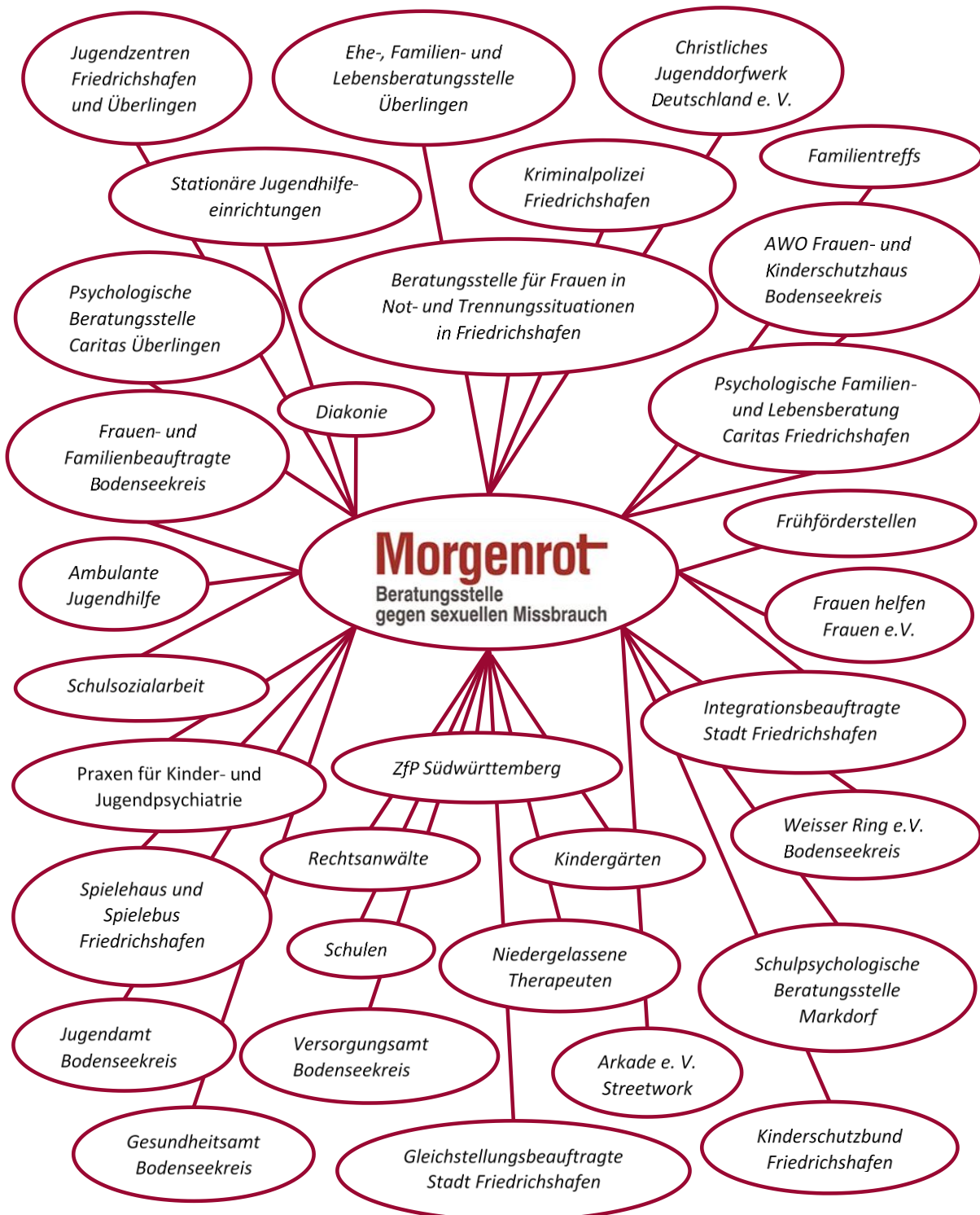
Polizeipräsidium Ravensburg Referat Prävention, Praxis für Psychotherapie Manuela Dirolf, Wehr
Dich!-Sicherheitstraining Juliane Vögele.

5. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation

5.1. Vernetzungsarbeit und Kooperation

Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche und ganzheitliche Arbeit in der Unterstützung von sexuellem Missbrauch Betroffenen. Im Jahr 2019 fanden 12 Vernetzungs- und Kooperationsgespräche statt.

Darstellung der Kooperationspartner im Überblick



5.2. Gremienarbeit

Arbeitskreis Sexueller Missbrauch im Bodenseekreis

Die Beratungsstelle Morgenrot richtet den Arbeitskreis „Sexueller Missbrauch im Bodenseekreis“ aus. Alle wichtigen Stellen des Bodenseekreises, die mit dem Thema Sexueller Missbrauch zu tun haben, nehmen an diesem Arbeitskreis teil:

AWO Frauen- und Kinderschutzhaus Bodenseekreis, Weisser Ring e.V., Versorgungsamt Bodenseekreis, Kriminalinspektion Friedrichshafen, Praxis Kinder- und Jugendpsychiatrie Friedrichshafen, Caritas Bodensee-Oberschwaben, Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V., Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V., Jugendamt Bodenseekreis, Frauen helfen Frauen e.V., Beratungsstelle für Frauen in Not und Trennungssituationen Stadt Friedrichshafen, Frauen- und Familienbeauftragte Bodenseekreis, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Friedrichshafen, Kinderschutzbund Friedrichshafen, Arkade e.V. Streetwork.

Aufgaben des Arbeitskreises sind die Informationsweitergabe zu rechtlichen Neuerungen, der fachliche Austausch zu aktuellen Themen und die Vernetzung der Kooperationspartner.

Mitarbeit in Arbeitskreisen

Die Beratungsstelle arbeitet in den folgenden Arbeitskreisen mit:

- AG Prävention und Aufklärung – Netzwerk Mobile
- AK Gewalt im sozialen Nahraum – Stadt Friedrichshafen
- AK Sexueller Missbrauch im Landkreis Ravensburg – die Beratungsstelle ist Teilnehmer des Arbeitskreises aufgrund der Zuständigkeit des Landgerichts Ravensburg für den östlichen Teil des Bodenseekreises
- Netzwerk Jugendarbeit Überlingen
- Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg
- Netzwerk Süd der spezialisierten Fachberatungsstellen zu sexuellem Missbrauch der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg, Konstanz, Lindau, Tuttlingen, Donaueschingen, Rottweil und Sigmaringen
- Regionale Treffen der spezialisierten Fachberatungsstellen zu sexuellem Missbrauch der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg, Konstanz und Lindau

6. Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle nehmen regelmäßig an Fachveranstaltungen und Fortbildungen teil. In 2019 waren dies Folgende:

- Fortbildung für pädagogische Fachkräfte zur Ausstellung *ECHT KRASS!*
- fokus e.V. in Zusammenarbeit Netzwerk Mobile Friedrichshafen - Kompetenz im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und der Vielfalt sexueller Orientierung
- IT-Schulungen

Weitere Maßnahmen:

- Regelmäßige Supervision
- Teilnahme an einer überregionalen Intervisionsgruppe zur kollegialen Fallberatung
- Weiterentwicklung der Datenerhebung und Statistik
- Caritasinterne Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt (Leitlinien zum Schutz vor sexuellem Missbrauch - Risikoanalyse)

Trägertreffen:

- Kooperationsgespräch mit Vertretern der Stadt Friedrichshafen und dem Bodenseekreis

7. Team der Beratungsstelle Morgenrot



Iris Gerster
Leiterin der Beratungsstelle
Diplom-Sozialarbeiterin (FH)
Integrative Therapeutin (EAG / Fritz Perls Institut)
Traumapädagogin (DeGPT und BAG TP)



Nicole Schäfer
Fachberaterin
Diplom-Sozialarbeiterin /
Diplom-Sozialpädagogin (FH)



Brunhilde Liepold
Sekretariat

Kontakt

Katharinenstraße 16
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 / 377 64 00
Fax 07541 / 377 64 01

Schlachthausstraße 5
88662 Überlingen
Tel. 07551 / 944 47 46

info@beratungsstelle-morgenrot.de

Informationen und Pressespiegel zur Beratungsstelle Morgenrot finden Sie unter
www.beratungsstelle-morgenrot.de



Impressum

Beratungsstelle Morgenrot
Katharinenstr. 16
88045 Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 377 64 00

E-Mail: info@beratungsstelle-morgenrot.de

www.beratungsstelle-morgenrot.de



Herausgegeben von
Caritas Bodensee-Oberschwaben.de
Seestr. 44, 88214 Ravensburg

Telefon: 07 51 / 3 62 56-0

Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: info@caritas-bodensee-oberschwaben.de

www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.